

→ Themen Eingang ins öffentliche Bewusstsein und die Agenda der Politik gefunden haben. André Gorz' Werk kann insgesamt als eine Art „Frühwarnsystem“ gelesen werden, das gestaltungs- und wirkungsmächtige gesellschaftliche Unterströmungen erkannt, thematisiert und in ihren Konsequenzen analysiert hat. Es verbindet ökologische Kritik der Naturzerstörung des industriellen Kapitalismus, feministische Kritik an der Organisation von Staat und Gesellschaft sowie die Kritik des tradierten Arbeitsbegriffs als zentraler gesellschaftlicher und ökonomischer Antriebsmotor. Zunehmend wichtig wurde für ihn zudem die Frage, welche Bildung wir eigentlich für die zu erwartenden sozialen, ökologischen und wissenschaftlich-technologischen Herausforderungen benötigen.

Diese Tagung verfolgt nicht nur das Ziel, an den „philosophischen Journalisten“ André Gorz zu erinnern, sondern fragt darüber hinaus nach der heutigen Relevanz seines Werkes und den Möglichkeiten, seine Gedanken auf den Gebieten Bildung, Ökologie und Arbeit weiterzuentwickeln.

TERMIN:

Samstag, 25. Oktober 2008
11.00 bis 18.00 Uhr

VERANSTALTUNGSORT:

Altes Literaturhaus, Bockenheimer Landstraße 102,
60323 Frankfurt a. M.

ANFAHRT:

U 4 bis Bockenheimer Warte oder U 6 bzw. U 7
bis Westend

TAGUNGSGEBÜHR:

Euro 12.–, ermäßigt Euro 7.– (Studierende, Auszubildende, Erwerbslose usw.).

In der Tagungsgebühr sind Imbiss, Kaffeepausen und Tagungsgetränke enthalten.

Bitte die Tagungsgebühr auf folgendes Konto überweisen:
Heinrich-Böll-Stiftung Hessen e.V.

Stichwort: Gorz

Bank für Sozialwirtschaft

BLZ 100 205 00, Kontonr.: 3320400

INFORMATION UND ANMELDUNG

(bis 20. Oktober 2008):

Ralf Zwengel

Heinrich-Böll-Stiftung Hessen e. V.

Niddastr. 64, 60329 Frankfurt am Main

Tel.: 069 / 23 10 90, e-Mail: zwengel@hbs-hessen.de

<http://www.hbs-hessen.de>

VERANSTALTER:

Heinrich Böll-Stiftung Hessen e.V.

Institut für Sozialforschung, Frankfurt a. M.

TAGUNG

Ohne Proletariat ins Paradies?

Zur Aktualität des Denkens von André Gorz

Samstag, 25. Oktober 2008
Frankfurt am Main

Ohne Proletariat ins Paradies?

Programm

11.00 Uhr

Begrüßung

11.15 – 12.30 Uhr

I) Welches Wissen? Welche Gesellschaft?

Micha Brumlik, Goethe-Universität Frankfurt am Main
Symbolisches Wissen als demokratische Produktivkraft?

Hermann Kocyba, Institut für Sozialforschung,
Frankfurt a. M.

**Wissensökonomie – jenseits von Kapitalismus und
Verwertungslogik?**

12.30 – 13.15 Uhr

Mittagspause

13.15 – 14.30 Uhr

II) Ökologie und Politik

Elmar Altvater, Freie Universität Berlin

**Die Folgen der Notwendigkeiten der Natur für die Politik
als Kunst des Möglichen**

Egon Becker, Institut für sozial-ökologische Forschung
(ISOE), Frankfurt a. M.

Politische Ökologie als revolutionäre Utopie?

14.30 – 14.45 Uhr

Kaffeepause

14.45 – 16.00 Uhr

III) Arbeit zwischen Misere und Utopie

Wolfgang Engler, Hochschule für Schauspielkunst „Ernst
Busch“, Berlin

Arbeit, die „passt“ – Ein ambivalentes Ideal

Ilona Ostner, Universität Göttingen

Welche Arbeit? Welche Utopie?

Hans-Christoph Schmidt am Busch,

Institut für Sozialforschung, Frankfurt a. M.

**Persönliche Autonomie, soziale Wertschätzung und
menschliche Natur. Zu den Grundlagen von André Gorz’
Gesellschaftskritik**

16.00 – 16.30 Uhr

Kaffeepause

16.30 – 18.00 Uhr

IV) Und jetzt wohin? (Abschlussdiskussion)

Sonja Buckel, Goethe-Universität Frankfurt am Main

Wolfgang Bonß, Universität der Bundeswehr München

Stephan Voswinkel, Institut für Sozialforschung,
Frankfurt a. M.

Regina-Maria Dackweiler, Fachhochschule Wiesbaden

Stephan Lessenich, Universität Jena

Moderation:

Michael Jäger, Freitag, Berlin



Privatarchiv André Gorz

André Gorz (1924-2007) hat Impulse für zahlreiche soziale und politische Bewegungen gegeben und sowohl die öffentliche wie die akademische Diskussion über gesellschaftstheoretische Fragen immer wieder bereichert und vorangetrieben. Das gilt für die 1968er-Bewegung und die europäische undogmatische Linke ebenso wie für die grüne Bewegung und die Gründungsgeschichte der „Grünen“.

Seine einflussreichen wissenschaftlichen und journalistischen Beiträge im Feld der politischen Ökologie haben maßgeblich dazu beigetragen, dass ökologische →

Zur Aktualität des Denkens von André Gorz